

## INTERVIEW

# „Wir wollen Region gut präsentieren“

**BINGER MESSE I** Veranstalter ziehen eine sehr positive Bilanz der drei Tage in Büdesheim

**BINGEN.** Marliese Tabarelli ist Teil des Vorstandes des Vereins „Bingen Unternehmen Zukunft“ und der Messeleitung. Mit der AZ spricht sie über den Verlauf der Messe.

**Frau Tabarelli, wie fällt ihr Fazit nach den drei Messestagen aus?** Das ist eine wirklich gelungene Messe. Stand Dienstagmittag bin ich sehr zufrieden. Am ersten Tag war es unglaublich voll, was sicherlich auch ein wenig daran lag, dass es ein Sonntag war und dazu auch noch so gutes Wetter. Am Montag war etwas weniger los, was aber kein Nachteil ist. Viele Aussteller berichten mir, dass dann die Leute eher mal länger stehen bleiben und sich ausführlich beraten lassen. Und der 1. Mai war dann wieder richtig stark besucht.

**Wie wurde die Messe nach Ihrer Wahrnehmung von Gästen und Ausstellern erlebt?**

Sehr positiv. Man kommt, wie gesagt, sehr gut ins Gespräch, die Gäste loben das Ambiente, und dass man hier eben tatsächlich regionale Unternehmen und Vereine antrifft. Und das ist ja auch unser Ziel: eine Messe von der Region für die Region. Bingen ist sozusagen

das Kerngebiet, die Aussteller kommen aber doch aus einem weiteren Umkreis. Was auch wieder zeigt, wie weit die Binger Unternehmenswelt vernetzt ist. Wir haben dies Jahr etwa 200 Aussteller. Viele, die seit den Anfängen dabei sind, aber auch 75 neue. Ich denke, das zeigt, wie gut die Messe angenommen wird.

**Die Messe ist bei Ausstellern sehr beliebt. Wie soll dem denn zukünftig begegnet werden?** Also viele Möglichkeiten zu wachsen haben wir nicht. Das Gelände setzt uns gewisse Grenzen. Aber ich denke, das ist auch nicht schlimm. Wir stehen ja nicht unter dem Druck, so viele Plätze wie möglich verkaufen zu müssen, sondern wollen die Region gut repräsentieren. Gäste loben immer wieder, die Binger Messe hätte genau die richtige Größe. Kompakt, ohne eng zu sein. Auf diese Weise möchten wir weiterhin überzeugen.

**Gab es für Sie einen besonderen Höhepunkt?**

Von den vielen interessanten Unternehmen möchte ich jetzt keines in den Mittelpunkt rücken. Ein Messestand, der mich besonders begeistert hat, ist der von Rotaract. Das ist die Jugendorganisation des Rotary Clubs. Die jungen Freiwilligen stellen dort die „Shelter Box“ vor. Das ist eine kompakte Kiste, die unter anderem ein Zelt, Kochutensilien und eine Wasseraufbereitungsanlage enthält und in Katastrophengebieten zum Einsatz kommen kann, um Menschen, die kein Dach über dem Kopf haben, schnell ein solches zu verschaffen.

Das Interview führt Sören Heim.

## BLAULICHT

### Vergewaltigung: Kripo ermittelt

**GAULSHEIM** (red). Die Kripo Bad Kreuznach hat am Montag bestätigt, dass während des Auftritts der AC/DC-Coverband „We salute you“ in Gaulsheim eine

halle ereignet haben (wir berichteten). „Inzwischen hat die Kripo Bad Kreuznach die Ermittlungen übernommen und arbeitet mit Hochdruck an der Tataufklä-



Mit dem Anspruch von Regionalität kann die Binger Messe zunehmend punkten.

Fotos: Sören Heim

# Vielfalt von Angeboten überzeugt

**BINGER MESSE II** Bei den Ausstellern sind die Flächen in und um die Rundsporthalle begehrt

Von Sören Heim

## DATEN & FAKTEN

► **Die Binger Messe** wird von „Bingen Unternehmen Zukunft“ seit 2003 organisiert.

► Diesmal präsentierten sich rund 200 Aussteller in zwei Hallen und dem Außengelände der Rundsporthalle in Büdesheim.

folgsgeschichte. Über 200 Aussteller auf 30 000 Quadratmeter Messefläche in und rund um die Büdesheimer Rundsporthalle waren auch in diesem Jahr am langen Wochenende wieder dabei, um Ihre Produkte oder Initiativen zu präsentieren und mit Gästen ins Gespräch zu kommen. Richtig voll wurde es gleich zum Auftakt am Sonntag. Ein hochsommerlicher Tag zog Besucher in Scharen auf das Gelände. Einem etwas ruhigeren Montag – ideal für intensivere Gespräche, wie mehrere Aussteller feststellten – folgte dann mit dem 1. Mai wiederum ein stark besuchter Abschluss- tag. Ein voller Erfolg, findet Messeleiterin Marliese Tabarelli.

Bauen, sanieren, Energie, Haushalt, Wohnen, Garten, Fi-

nanzen, Haustier und natürlich Autos – neben der Sicherheit waren das die weiteren Haupt- schwerpunkte auf der auf Universität bedachten Messe. Um Sicherheit drehte sich etwa auch alles auf dem gemeinsamen Außengelände von THW und Malteser Hilfsdienst. Dort führten die Freiwilligen des THW Gäste zum Beispiel in die sachgemäße Anlage einer Quellkade (eines Dammes aus Sandsäcken) ein. Ein Pumpsys-

tem wurde vorgeführt. Nebeneffekt – ein erfrischender Wasserfall. „Als es am Sonntag so heiß war, war das beliebt“, erzählt THW-Helfer Mathias Wacker. Und direkt nebenan konnte man im Malteser-Rettungswagen Reanimationsmaßnahmen üben. Besonders Kinder hatten viel Spaß beim Kontakt mit den Besuchshunden, wie die Binger Leiterin des Besuchs- und Begleitungsdiestes, Monika Kloster, erzählt.



Mathias Wacker (r.) vom THW im Gespräch mit Besuchern. Auch die Hilfsdienste sind auf dem Gelände präsent und informieren.

Auch aus unternehmerischer Sicht wurde das Thema Sicherheit angegangen. Das noch relativ neue kontaktlose Zahlen mit EC-Karte stellte zum Beispiel Regionaldirektorin Ira Closheim mit ihrem Team am Stand der Mainzer Volksbank vor, inklusive ausführlichen Erklärungen darüber, wie die Sicherheit des Systems gewährleistet wird. Und die Versicherung Arag setzte auf Vorsorge. Hier durften Gäste einen kleinen Parcours bewältigen. Die Herausforderung: Man soll möglichst genau zehn Sekunden brauchen – eine Metapher für die Sicherheit, die durch Anstrengung und Vorausschau gewährleistet wird.

Sicherheitsfenster, Türen und Schlösser stellten Unternehmen aus der Region vor, und auch die Zentrale Prävention Mainz war mit von der Partie: Die Polizeiobekommissare Wernet und Triller informierten darüber, wie man seine Wohnung am besten schützen kann und boten auch kostenlose Vor-Ort-Beratungen an. „Ein Programm, das wir regelmäßig bewerben und das dennoch immer noch viele Leute überrascht“, sagte Wernet.

► INTERVIEW